

[E-PAPER](#)[ABO](#)[ABMELDEN](#)

FREI-/KIRCHEN

Am 4. Advent: Nachbarn eine Kerze bringen

16.11.2022



Marijke Benatzky und ihre Familie Foto: Marijke Benatzky

Bensheim (IDEA) – Die missionarische Besuchsaktion „Licht der Welt“ am 4. Advent stößt unter Christen auf immer mehr Resonanz. Das sagte die Initiatorin, die Psychotherapeutin Marijke Benatzky (Bensheim), im Gespräch mit der Evangelischen Nachrichtenagentur IDEA. Zum Hintergrund: Die Teilnehmer an der 2020 gestarteten Aktion gehen mit einem Weihnachtsbrief, einer Kerze und eventuell anderen Geschenken zu Nachbarn, „um ihnen das Licht von Jesus Christus zu bringen“.

Der Weihnachtsbrief kann auf der Internetseite der Aktion heruntergeladen werden. Nach den Worten von Benatzky wurde der Internetauftritt neu gestaltet. Er enthält jetzt eine interaktive Karte, auf der Teilnehmer sich eintragen und so ein digitales Licht entzünden können. Eine weitere Neuigkeit in diesem Jahr: Den Weihnachtsbrief gibt es auch auf Ukrainisch: „So kann auch den Flüchtlingen die

Hoffnungsbotschaft überbracht werden.“

500 Haushalte in der Region Bensheim besucht

In Bensheim, wo die Aktion gestartet wurde, wird es dieses Jahr am 23. Dezember zusätzlich einen Lichtermarsch geben. Wer eine Kerze erhalten hat, ist eingeladen mitzugehen. Darüber hinaus werden Weihnachtsbriefe und Kerzen an Passanten versenkt. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern auf dem Marktplatz. Sieben evangelikale Gemeinden aus der Region unterstützen diese lokale Initiative. Andere können sich ebenfalls einbringen. Im vergangenen Jahr wurden in der Region Bensheim rund 500 Haushalte besucht, so Benatzky.

Wer alles dabei ist

Die Besuchsaktion wird von zahlreichen Freikirchen und Verbänden durch deren Medienarbeit unterstützt. Darunter sind die Evangelische Allianz in Deutschland, der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden, der Bund Freier evangelischer Gemeinden, der Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden und die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten. In diesem Jahr sind erstmals mit dabei der Evangelische Gnadauer Gemeinschaftsverband, das Netzwerk SMD, in dem Christen in Schule, Hochschule und akademischer Berufswelt zusammengeschlossen sind, und die Evangelische Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung (midi).

ÄHNLICHE ARTIKEL _



Katar: Wie es den Christen im Land der Fußball-WM geht